



Hamburg, Juni 2020

Wichtige Informationen zum Wahlpflichtbereich I

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen, liebe Schüler,

zur Entscheidungshilfe sind auf den folgenden Seiten einige schriftliche Informationen zu den Wahlpflichtfächern zusammengetragen.

Wahlpflichtbereich I

Seite

Latein	2/3
Französisch	4
Spanisch	5/6

Mit freundlichem Gruß
Dr. Cornelia Moeck-Schlömer

Abteilungsleitung 5-7

Sven Plöger

Wahlpflicht Koordination



Latein

1. Latein lebt weiter!

- Latein lebt weiter in vielen sogenannten Fremdwörtern wie Computer (computare = zusammenrechnen) oder Lehnwörtern wie „richtig“ (rectus). Schon in jeder Tageszeitung finden sich jede Menge Wörter lateinischen Ursprungs, erst recht aber in anspruchsvolleren Texten. Wer studieren möchte, kommt um etliche Fremdwörter einfach nicht herum.
- Latein lebt weiter – und wie! – in vielen Sprachen Europas, den sogenannten romanischen Sprachen (Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, Rumänisch). Latein ist also die Basissprache Europas und der Schlüssel zu den westlichen Weltsprachen. Sogar das Englische, die Weltsprache Nr. 1, ist zu 50 % - 60 % lateinischen Ursprungs (z. B. computer).

2. Wofür brauche ich Latein?

- Niemand, der jemals Latein gelernt hat, wird es bestreiten: Latein schult das Denkvermögen, weil Latein eine Reflexionssprache ist, also eine Sprache, bei der man nachdenken (reflectere) kann.
- Niemand, der jemals Latein gelernt hat, wird es bestreiten: Latein verbessert die Deutschkenntnisse und damit die Fähigkeit, Texte besser zu verstehen. Die Unterrichtssprache ist Deutsch. Man lernt, die Fremdsprache Latein kreativ in sogenanntes „gutes Deutsch“ zu übersetzen. Trotz aller Globalisierung: Jeder wird seine Muttersprache (neben der einzigen Weltsprache Englisch) dringend brauchen, um voranzukommen. Allein schon viele Abiturfächer verlangen sogenannte „muttersprachliche Kompetenz“ (vor allem Geschichte, Politik, Religion, Erdkunde, aber auch andere; nur Englisch und Französisch nicht). Außerdem leben wir im Kommunikationszeitalter, in dem man viele Informationen genau erfassen und intelligent ordnen muss. Diese Fähigkeiten vermittelt der Lateinunterricht in besonderem Maße.
- Wer Latein lernt, hat es leichter weitere moderne Fremdsprachen zu lernen, da viele Wörter abgeleitet werden können.
- Etliche Studienfächer verlangen gute Kenntnisse im Fach Latein. Wir nennen das „Latinum“. Bei uns haben die Schüler vier Jahre (Kleines Latinum), fünf Jahre (Latinum) bzw. sechs Jahre (Großes Latinum) Zeit und Muße. Latein öffnet somit den Weg zu allen Studienrichtungen.



Latein

- Über das Fach Latein gewinnt man kulturelles Hintergrundwissen, das zur Orientierung in der Gegenwart dient.
- Über das Fach Latein kann man eintauchen oder abtauchen in eine andere, faszinierende Welt mit ihren Göttern, geschichtlichen „Größen“ und ihren besonderen Einrichtungen und Gewohnheiten. Noch heute kann man im Mittelmeerraum die Überreste der antiken Kultur bewundern, besonders in Rom oder Pompeji.

3. Was lerne ich in Latein?

Wer Latein lernt, erhält Zugang zu den wichtigen Quellen der europäischen Kultur. Aber auch zu Lebensfragen des modernen Menschen findet man Antworten. Latein vermittelt also kein isoliertes und lebensfremdes Wissen, sondern leistet einen Beitrag zu einer vertieften und fächerübergreifenden Allgemeinbildung.

4. Was muss ich können?

- Früher hat man immer gesagt: Wer gut Mathematik kann, kann auch gut Latein. Das stimmt zwar nicht immer, aber ziemlich oft. Man sollte schon Spaß an seinem Verstand und an Rätseln haben. Und man sollte schon eine gewisse Geduld, ein gewisses Durchhaltevermögen mitbringen.
- Früher hat man immer gesagt: Wer Schwierigkeiten mit der Aussprache der modernen Fremdsprache hat, sollte lieber Latein wählen. Dazu nur eines: Latein können auch die gut lernen, die keine Schwierigkeiten mit der Aussprache einer modernen Fremdsprache haben.
- Natürlich muss man auch Vokabeln lernen (wie in allen anderen Sprachen auch), und man beschäftigt sich auch mit der überaus nützlichen, aber nicht immer so appetitlichen Grammatik (aber das Prinzip der Grammatik gibt es in modernen Fremdsprachen auch). Auch Computerprogramme helfen uns dabei. Außerdem schreiben wir **keine Diktate**.

Hier noch ein paar nützliche Internet-Adressen:

http://www.topteach.ch/ateus/training_la.php

<http://www.lateinforum.de>

<http://www.altphilologenverband.de>



Französisch

1. Allgemeines

Deutschland und Frankreich sind der Motor im zusammenwachsenden Europa. Seit mehr als fünfzig Jahren hilft die immer engere Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern, den Frieden zu sichern. Deutschland und Frankreich sind heute füreinander die wichtigsten politischen und wirtschaftlichen Partner, die Europa als Ganzes voranbringen.

Europas Reichtum ist seine sprachliche und kulturelle Vielfalt. Aber nur wer mehrere Sprachen spricht und sich so die Kultur und Denkweise unserer Partnerländer erschließt, kann diese Potential auch nutzen.

Die Französisch-Schüler erleben dieses schon frühzeitig im Rahmen unseres regelmäßig durchgeführten Schüleraustauschs mit Hamburgs Airbus-Partnerstadt Toulouse.

Immer mehr Unternehmen suchen Mitarbeiter/innen, die gute Französischkenntnisse vorweisen können, mit denen man als Folge auf dem Arbeitsmarkt einen zusätzlichen Trumpf in der Hand hat. Darüber hinaus bedeutet das Erlernen einer lebenden Fremdsprache aber auch eine Auseinandersetzung mit Lebenskonzepten, Sitten und Gebräuchen, religiösen Traditionen, Normen und Werten und damit ein Stück Weltoffenheit.

2. Unterricht

Französisch galt lange Zeit als schwierige Sprache: Viel Grammatik, wenig Sprechen. Heute hat sich die Methode geändert:

Französisch ist wie das Englische eine lebende Fremdsprache und der Schüler kann sich deshalb mit ihr hörend, sprechend und spielend beschäftigen. Aussprache und Schreibung verlangen zwar neue Hör- und Sprechgewohnheiten, sind insgesamt aber nicht schwieriger als im Englischen. Da der englische Wortschatz zu einem nicht unerheblichen Teil auf französische Einflüsse zurückgeht, können Parallelen zwischen beiden Sprachen das Lernen erleichtern. Die im Unterricht verwendeten Arbeitsformen und die Gestaltung der Leistungsmessungen entsprechen weitgehend denen des Englischunterrichts.

3. Entscheidungshilfen

Voraussetzung für eine erfolgreiche Mitarbeit im Fremdsprachenunterricht sind Freude und Interesse am Erlernen einer fremden Sprache, sowie Lernbereitschaft und Konzentrationsfähigkeit. Wer in Deutsch und Englisch bisher nicht mindestens eine 2 erreicht hat, sollte sich für die zweite Fremdsprache nur nach eingehender Rücksprache mit dem Klassenlehrer bzw. Sprachenlehrer entscheiden. Die zweite Fremdsprache bedeutet eine nicht zu unterschätzende zusätzliche Arbeitsbelastung.



Spanisch

Welche Gründe sprechen dafür, Spanisch zu lernen?

Spanisch ist eine Sprache von internationaler Bedeutung, neben Englisch die am weitesten verbreitete Verkehrssprache. Spanisch wird von mehr als 300 Millionen Menschen gesprochen und ist offizielle Landessprache in mehr als 20 Ländern. Die Beziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den spanischsprachigen Ländern sind ständig intensiver geworden: auf politischem, kulturellem, touristischem und nicht zuletzt auch wirtschaftlichem Gebiet. Insbesondere Hamburg als Tor zur Welt hat intensive Kontakte zu den Ländern Lateinamerikas. Immer mehr Firmen suchen Mitarbeiter/innen mit guten Spanischkenntnissen, so dass man auf dem Arbeitsmarkt zusätzliche Chancen hat, wenn man diese Kenntnisse vorweisen kann.

Zurzeit bemühen wir uns um eine neue Partnerschule in Spanien, mit der wir einen Schüleraustausch durchführen können.

Ziel des Spanischunterrichtes:

- Die Schüler sollen das von Muttersprachlern gesprochene Spanisch verstehen und sich in Alltagssituationen verständigen können.
- Das Hauptgewicht liegt deshalb auf der gesprochenen Sprache. Daneben sollen die Schüler aber auch Fähigkeiten im Hören, Lesen und Schreiben erwerben.
- Der Unterricht besteht nicht nur aus stupidem Pauken von Grammatik und Vokabeln, sondern geht von Situationen des täglichen Lebens aus, wie zum Beispiel Einkauf, Bestellung im Restaurant usw.
- Neben den rein sprachlichen Lernzielen hat der Spanischunterricht auch landeskundliche und kulturelle Aspekte und bezieht wenn möglich über die Lehrbuchtexte hinaus auch authentische Texte mit ein, z. B. Werbetexte, Popsongs usw.

Wichtige Hinweise:

Eine Fremdsprache zu erlernen, ist niemals wirklich einfach. Spanisch hat jedoch den Vorteil gegenüber anderen Fremdsprachen, dass Aussprache und Rechtschreibung überschaubaren Gesetzmäßigkeiten unterliegen, so dass der Lernende mit diesen beiden sprachlichen Aspekten keine Schwierigkeiten hat. Von einigen wenigen Besonderheiten abgesehen, wird nämlich das Spanische so geschrieben wie es gesprochen wird.

Auf viele Vokabeln kann häufig von Fremdwörtern im Deutschen oder auch von englischen Wörtern geschlossen werden.

Beispiele:	conversación	-	Unterhaltung	(vergl. <i>Konversation</i>)
	invitar	-	einladen	(vergl. engl. <i>toinvite</i>)
	profesor	-	Lehrer	(vergl. <i>Professor</i>)
	color	-	Farbe	(vergl. engl. <i>color</i>)

Trotzdem sollte man sich genau überlegen, ob man bereit ist, viel Zeit und Geduld zu investieren, die das Erlernen einer Fremdsprache fordert. Voraussetzung für eine erfolgreiche Mitarbeit im Spanischunterricht sind nämlich einerseits Freude und Interesse am Erlernen der Sprache, aber andererseits auch Lernbereitschaft und Konzentrationsfähigkeit. Wer in Deutsch und Englisch bisher nicht mindestens eine 2 erreicht hat, sollte sich für die zweite Fremdsprache nur nach eingehender Rücksprache mit dem Klassenlehrer bzw. Sprachenlehrer entscheiden. Die zweite Fremdsprache bedeutet eine nicht zu unterschätzende zusätzliche Arbeitsbelastung, da der Kurs 4stündig stattfindet.